



Geschäftsbericht 2004

## Geschäftsbericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004



### Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft	Seite 3
Bericht der Geschäftsführung	Seite 4
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 6
Sammlung und Transport	Seite 7
Abfallberatung	Seite 9
Abfallverwertung	Seite 11
Deponien	Seite 14
Personal- und Sozialwesen	Seite 17
Lagebericht	Seite 19
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 22
Bilanz	Seite 23
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 24
Anhang	Seite 25

## Gesellschafter

Am gezeichneten Kapital der Gesellschaft ist der Rems-Murr-Kreis mit 100 Prozent beteiligt.

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

Johannes Fuchs Landrat

### Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Siegfried Kasper Vorsitzender Richter

### Mitglieder

Katrin Altpeter	MdL, Lehrerin für Pflegeberufe	seit	14.09.2004
Dr. Werner Barth	Diplom-Physiker	seit	14.09.2004
Hermann Beutel	Landwirt	seit	14.09.2004
Frank Distel	Bürgermeister a.D.	bis	6.01.2004
Ulrike Dreßler-Uetz	Stadtplanerin	bis	13.09.2004
Alfonso Fazio	Steuersachbearbeiter	bis	13.09.2004
Dr. Astrid Fleischer	Diplom-Agraringenieurin	seit	14.09.2004
Peter E. Friedrich	Bürgermeister	bis	13.09.2004
Bernhard Fritz	Oberbürgermeister	14.09.2004 bis	20.12.2004
Gernot Gruber	Diplom-Mathematiker	seit	14.09.2004
Erhard Häußermann	Bürgermeister a. D., Industrieberater	bis	13.09.2004
Harald Handl	Arbeitnehmersvertreter, Diplom-Bauingenieur	seit	14.09.2004
Jürgen Hofer	MdL, Oberbürgermeister a.D.		
Jürgen Kiesel	Bürgermeister	seit	21.12.2004
Ulrich Lenk	Oberstudiendirektor		
Rudi Oetinger	Mechanikermeister	bis	13.09.2004
Jürgen Oswald	Oberbürgermeister	seit	14.09.2004
Alfred Schieber	Landwirtschaftsmeister	bis	13.09.2004
Wolfgang Schille	Bürgermeister		
Sieglinde Schwarz	selbständige Marktfrau		
Erich Theile	Goldschmiedemeister		
Rudolf Willi	Arbeitnehmersvertreter	bis	13.09.2004

## Geschäftsführung

Bernd Friedrich	Erster Landesbeamter des Rems-Murr-Kreises	bis	31.12.2004
Gerald Balthasar	Diplom-Ingenieur	seit	1.10.2004
Joachim Karsten	Kreiskämmerer	seit	1.01.2005

### Überblick über den Geschäftsverlauf 2004

Im Jahr 2004 waren die Abfallmengen weiter rückläufig. Insgesamt verringerten sich die Abfallmengen (ohne Erdaushub und ohne die für den Deponiebau verwertbaren Materialien) auf 73.352 Tonnen (Vorjahr 78.700 Tonnen). Im Hausmüllbereich verringerte sich das Müllmengenaufkommen um 4.604 Tonnen auf noch 35.515 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von 11,5%. Der Mengenrückgang im Hausmüllbereich ist vor allem auf den weiteren Ausbau der getrennten Biomüllsammlung im Jahr 2004 zurückzuführen. Seit dem 01. Januar 2004 ist der gesamte Rems-Murr-Kreis an die getrennte Biomüllsammlung angeschlossen.

Auch im Bereich des Gewerbemülls gingen die Mengen von 13.597 Tonnen im Vorjahr auf 12.178 Tonnen zurück.

Die über die öffentliche Müllabfuhr abgefahrene Sperrmüllmenge stieg im Berichtsjahr weiter an auf 8.225 Tonnen (Vorjahr 7.452 Tonnen). Zusätzlich zu den abgefahrenen Sperrmüllmengen wurden auf den Deponien 4.570 Tonnen Sperrmüll über Sperrmüllkarten direkt angeliefert (Vorjahr 4.370 Tonnen). Hinzu kamen gewogene Sperrmüllanlieferungen mit 454 Tonnen.

Die Entsorgung des Erdaushubs und die Verwertung von Abfällen zum Deponiebau werden in Eigenregie der AWG durchgeführt. Auch im Jahr 2004 konnte eine wirtschaftliche Nutzung der Deponiekapazitäten in diesem Bereich erreicht werden. Auf Grund der nach wie vor anhaltenden schlechten konjunkturellen Lage in der Bauwirtschaft und alternativer kostengünstiger Entsorgungsmöglichkeiten, wie der Rekultivierung von Sand- und Steinbrüchen, gingen die Erdmaterialanlieferungen und die Anlieferungen von Material zum Deponiebau auf 188.580 Tonnen (Vorjahr 207.612 Tonnen) zurück.

Insgesamt belaufen sich die Gesamteinnahmen durch Erdanlieferungen und Verwertung von Abfällen auf rund 892.000 € (Vorjahr 1,1 Mio. €). Trotz der etwas geringeren Einnahmen konnte im Jahr 2004 ein Überschuss von ca. 17.000 € erzielt werden (Vorjahr 83.000 €).

Die gewerbliche Grüngutannahme wurde nach der Übertragung auf die AWG im Jahr 2003 auch im Jahr 2004 in privatwirtschaftlicher Form abgewickelt. Um marktgerechte Annahmepreise gewährleisten zu können, sind die Preise je nach Grüngutqualität gesplittet. Auch im Jahr 2004 nahmen die Gewerbebetriebe die Grüngutannahme in dieser Form gut an. Insgesamt ergaben sich dabei Einnahmen in Höhe von 248.000 €.



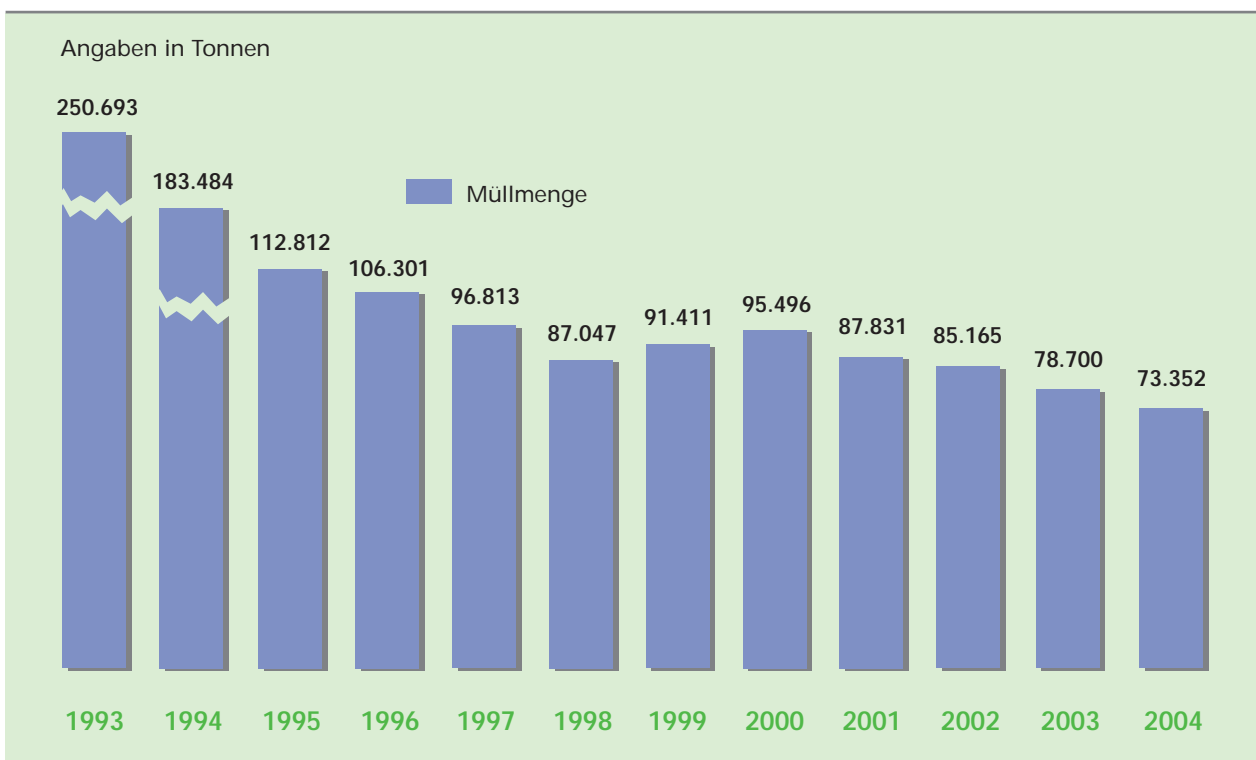
Die AWG konnte im Jahr 2004 die vom Landkreis an die AWG zu erbringende Zuweisungsrate gegenüber den Planwerten um netto insgesamt 1,2 Mio. € verringern. Dies gelang der AWG durch Einnahmen auf Grund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit und durch Kostenreduzierungen. Somit war es der AWG auch im Jahr 2004 möglich, einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung bei den Abfallgebühren zu leisten.

Im organisatorischen Bereich wurden weitere Schritte zur Umsetzung des vom Landkreis in Auftrag gegebenen Organisationsgutachtens vollzogen. Es handelt sich dabei um die Neugestaltung des Gesellschaftsvertrags der AWG und um den neuen Dienstleistungsvertrag, in dem die

Entsorgungsdienstleistungen der AWG für den Landkreis neu definiert wurden. Außerdem wurde im Jahr 2004 die vorgeschlagene Umorganisation, verbunden mit den notwendigen Personalmaßnahmen und die Neubesetzung der Geschäftsführerstellen, vollzogen.

Die AWG wird auch in der Zukunft gewährleisten, dass die ihr übertragenen Aufgaben im Bereich der Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen unter wirtschaftlichen Bedingungen erfüllt werden.

## Entwicklung der Müllmengen ohne Erdaushub



## Öffentlichkeitsarbeit

Bereits im zweiten Jahr wird die Öffentlichkeitsarbeit von der AWG in Eigenregie durchgeführt. Im Jahr 2004 hat die AWG-Pressestelle dazu rund 550 Pressemitteilungen herausgegeben. Neben Standardmitteilungen, wie z. B. Terminverschiebungen auf Grund von Feiertagen wird über sämtliche abfallwirtschaftliche Maßnahmen und Planungen der AWG informiert. Weiterhin werden Projekte durchgeführt wie die Erstellung des AWG-Geschäftsberichtes, der nun bereits im zweiten Jahr in redaktioneller Eigenleistung erstellt wurde.



Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit war die Neukonzeption des Entsorgungskalenders. Unter dem Titel „Alles über Abfall“ wurde für das Jahr 2005 eine neue Broschüre konzipiert und graphisch gestaltet. Im handlichen A5-Format enthält die Broschüre übersichtlich gegliederte aktuelle Informationen, Öffnungszeiten von Entsorgungseinrichtungen, Hinweise zur richtigen Entsorgung und zu den Abfallgebühren sowie die Anforderungskarten für Sonderabfuhr. In die Broschüre eingelegt ist der Entsorgungskalender im praktischen A4-Format, der von seither 35 Versionen auf nur noch 20 Versionen zusammengefasst wurde. Dadurch und durch die Konzentration von bisher mehreren Informationsmedien in nur noch eine Broschüre konnten erhebliche Einsparungen erzielt werden. Der neue Entsorgungskalender fand überwiegend positive Resonanz. Wie bei jeder Neuerung ist jedoch eine Umgewöhnung erforderlich. Zu recht kritisierte kleinere Mängel sind



Tag der offenen Tür auf der Deponie „Eichholz“ in Winnenden

Anregungen für Verbesserungen in den Folgeausgaben. Wie in den Vorjahren wurde der Abfallkalender im Dezember durch die Deutsche Post AG in etwa 204.000 Briefkästen im Landkreis verteilt.

Weiteres Projekt war ein „Tag der offenen Tür“ auf der Deponie „Eichholz“ in Winnenden, mit dem im Zuge der Vorstellung von Landkreiseinrichtungen den Bürgern ein Blick hinter die Kulissen dieser zentralen Entsorgungseinrichtung ermöglicht wurde. Nach der Begrüßung durch Landrat Johannes Fuchs wurden bei Deponierundgängen die Betriebsgebäude, die Problemmüllsammelstelle, die Wertstoffstation, der Grünguthäckselplatz, die Gasverwertung sowie die Sickerwasserreinigungsanlage vorgestellt. An Informationsständen konnten sich interessierte Bürger über die Arbeit der AWG und über allgemeine Fragen zu Abfallvermeidung und Abfalltrennung informieren. Weitere Attraktion vor allem für die jüngeren Besucher war das sogenannte Papierschöpfen. Dabei konnten die Kinder selbst Papier herstellen und so praktisch erfahren, wie Recycling funktioniert. Spannende Unterhaltung bot der Zauberer Phillip Flint mit „Müllzaubereien“ – die Vorführungen waren ein voller Erfolg.



Spannende Unterhaltung mit Müllzaubereien

## Sammlung und Transport

Der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2004 lag bei der Vorbereitung der künftigen Beauftragungen für die Müllabfuhr und für die Sammlung und Verwertung des Altpapiers. Es waren dazu jeweils umfangreiche Ausschreibungsunterlagen zu erarbeiten und Ausschreibungen im europaweiten, öffentlichen Verfahren vorzubereiten und durchzuführen, wofür unterstützend ein externer Gutachter beauftragt war.

### Neuausschreibung der Entsorgungsdienstleistungen

Entsprechend den Empfehlungen des Organisationsgutachtens wurden die bestehenden Müllabfuhrverträge von der AWG zum 31. Dezember 2005 gekündigt. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistages hat am 05. April 2004 die europaweite Ausschreibung der Sammel- und Transportleistungen für das gesamte Kreisgebiet mit Wirkung zum 1. Januar 2006 beschlossen und am 12. Juli 2004 mit dem Beschluss eines Pflichtenheftes die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Ausschreibung festgelegt: Ausschreibung in drei optimierten Gebietslosen, eine Auftragsvergabe für 10 Jahre und der Umstieg auf Euronorm-Mülltonnen mit 60 l, 80 l, 120 l und 240 l Inhalt.

Auf die Veröffentlichung der Ausschreibung am 04. Dezember 2004 haben 21 Firmen aus der Region und dem ganzen Bundesgebiet die Ausschreibungsunterlagen bei der AWG angefordert.

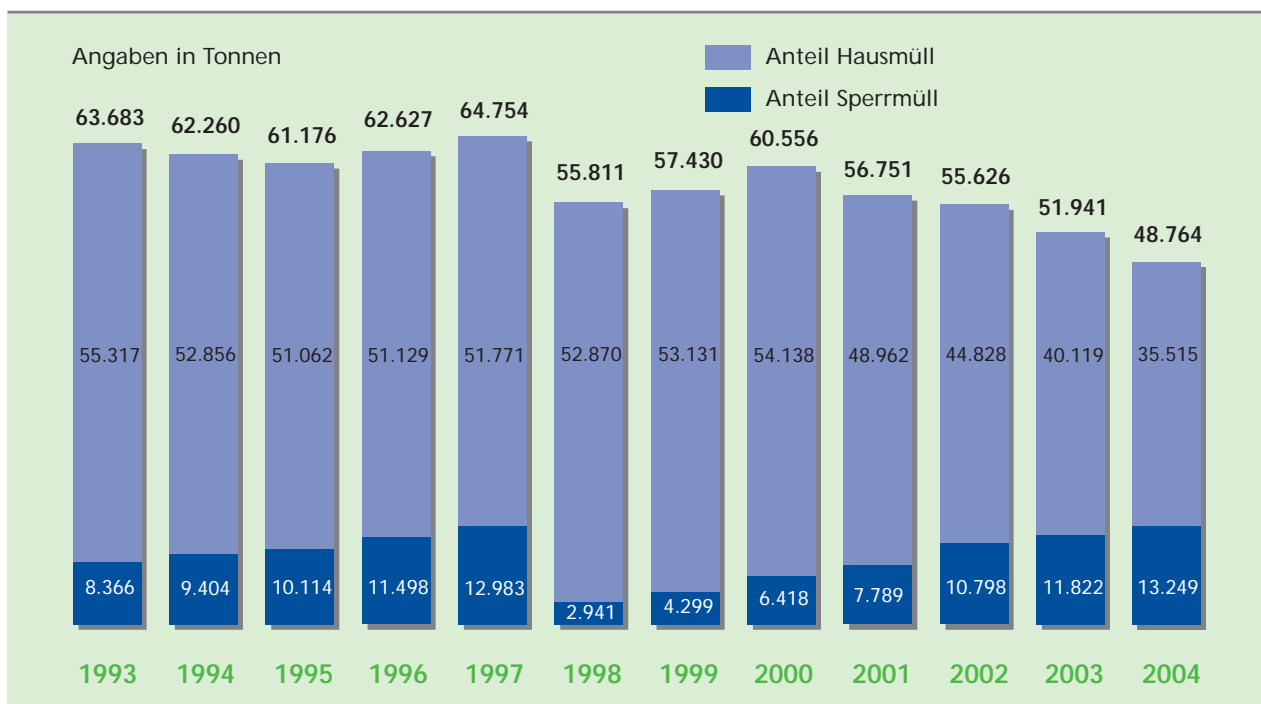
### Bioabfall

Bei der Biomüllsammlung waren die Bildung und Auflösung von Biomüllgemeinschaften, die Umtauschwünsche nach größeren oder kleineren Biotonnen und allgemeine Auskünfte zum Umgang mit dem Biomüll Arbeitsschwerpunkte. Durch intensive Beratung konnten die Anliegen der Bürger im Einzelfall bearbeitet und die Probleme meist bereits am Telefon oder per E-Mail geklärt werden. Die schnelle und unbürokratische Vorgehensweise fand positive Resonanz bei den Bürgern.

### Papier, Pappe, Kartonagen

Im Jahr 2004 wurde im europaweiten öffentlichen Verfahren die Sammlung des Altpapiers von den Wertstoffhöfen und den knapp 1.000 Depotcontainern im Rems-Murr-Kreis sowie der Mengen aus der Kartonagenbündelsammlung und der Vereinssammlung zum 1. Januar 2005 auf sechs Jahre neu ausgeschrieben. Mit ausgeschrieben war die Verwertung und

## Haus- und Sperrmüllaufkommen 1993-2004



Vermarktung des Altpapiers für einen Zeitraum von drei Jahren. Unter den Anbietern setzte sich mit dem günstigsten Angebot die Fa. Schief aus Winnenden durch. Zu den ausgeschriebenen Leistungen gehörte auch die kreisweite Aufstellung neuer Depotcontainer anstelle der teils alten, unansehnlichen Behälter. Die damit verbundenen erheblichen Umstellungsmaßnahmen konnten ohne nennenswerte Beeinträchtigungen für die Bürger zum 1. Januar 2005 termingerecht umgesetzt werden. Im Vergleich zu den bisherigen Kosten und Erträgen für das Altpapier bringt das Ausschreibungsergebnis für die Gebührenzahler im Rems-Murr-Kreis erhebliche Vorteile. Beim Aufwand für das Sammeln und die Logistik sind jährliche Einsparungen von etwa 400.000 € zu erwarten. Auch die Altpapiervermarktung dürfte deutliche Mehrerlöse bringen, die sich beim derzeitigen Marktpreis auf ca. 380.000 € pro Jahr belaufen.

### Sperrmüll, Elektronikschrott, Altmetall

Sperrmüll, Kühlgeräte, Altmetall und Elektronikschrott werden in bewährter Weise auf Abruf abgefahren. Es zeigt sich nach wie vor, dass auch die Bereitstellung ausführlicher schriftlicher Informationen die Informationsweitergabe per Telefon nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen kann. Gerade ältere Menschen oder ausländische Mitbürger sind oft auf die persönliche Informationsvermittlung angewiesen. Weiterhin leicht ansteigend ist die Nachfrage nach Abfuhr sperriger Güter auf Abruf, darunter 31.451 (Vorjahr: 29.493) kostenfreie Sperrmüllabholungen, 705 (Vorjahr: 870) kostenpflichtige Sperrmüllabholungen, 11.643 (Vorjahr: 12.305) Altmetallabholungen und 6.461 (Vorjahr: 6.080) Elektronikschrott-abholungen. Weitere 17.643 (Vorjahr: 14.012) kostenfreie sowie 638 (Vorjahr: 463) kostenpflichtige Sperrmüllkarten wurden bei Anlieferungen direkt an den Deponiekassen abgegeben. Hier erfolgt immer noch der stärkste Anstieg.

### Geschirrmobil

Die beiden Geschirrmobile der AWG, die kostenlos an Vereine, Schulen und gemeinnützige Organisationen verliehen werden, kamen im Jahr 2004 insgesamt 64 Mal zum Einsatz.

### Kühlgerätesammlung und Problemabfälle

Die Zahl der gesammelten Kühlgeräte belief sich im Jahr 2004 auf 8.286 Stück (Vorjahr 7.798). Über die fünf stationären Problemmüllsammelstellen sowie die vier Touren des Umweltmobils konnten 414 Tonnen Problemabfälle ordnungsgemäß

## Erfasste Problemabfälle 2004 (Umweltmobil/Problemmüllsammelstellen)

Angaben in Kilogramm

Quecksilber	119
Amoniaklösung	627
Laborchemikalien org.	656
Glykolether	771
Laborchemikalien anorg.	1.250
Photochemikalien	2.109
Laugen	2.521
Säuren	3.187
Leuchtstoffröhren	6.270
Spraydosen	8.147
Tenside	11.742
Gerätebatterien	13.040
Fettabfälle	13.629
Lösemittel	17.020
Pflanzenschutzmittel	18.620
Altöl	19.950
Ölverschmutztes Material	20.426
Autobatterien	58.000
Altlacke/Altfarben	215.930

gesammelt und verwertet bzw. beseitigt werden. In dieser Menge enthalten sind u. a. ca. 216 Tonnen Altlacke und Farben, 58 Tonnen Autobatterien, 13 Tonnen Gerätebatterien, 17 Tonnen Lösemittel und 19 Tonnen Pflanzenschutzmittel.

### Internetdienstleistungen der AWG

Die Internetseite der AWG wird weiterhin gut besucht. Steil ansteigend ist auch die Zahl der E-Mails an die AWG, was einen verstärkten Personaleinsatz erfordert. So wurden im Jahr 2004 bereits 1056 Sonderabfuhrungen für Sperrmüll, Altmetall, Elektronikschrott oder Kühlgeräte auf elektronischem Wege angefordert, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verdoppelung darstellt.

## Gewerbeabfallberatung

Die Gewerbebetriebe im Rems-Murr-Kreis werden bei der praktischen Umsetzung von Abfallvermeidungs- und -verwertungsmaßnahmen von der AWG beratend unterstützt. Im Jahr 2004 waren hauptsächlich telefonische Einzelberatungen, aber auch Beratungen vor Ort gefordert.

Für die Gewerbebetriebe sind oft produktspezifische Abfallprobleme relevant. In Zeiten vieler gesetzlicher Neuerungen geht es den Firmen aber manchmal auch nur darum sich zu vergewissern, ob sie Ihre Abfälle richtig entsorgen.

Interessierte Betriebe erhalten von der AWG verschiedene Infoblätter über die Angebote von Firmen zur Gewerbeabfallentsorgung und -verwertung. Aus diesen Infoblättern können die Unternehmen schnell und sachbezogen die Firmen entnehmen, die im Rems-Murr-Kreis wiederverwertbare Materialien erfassen (Containerdienste allgemein oder auch spezifisch für Sondermüll, kontaminiertes Altholz u. a.).

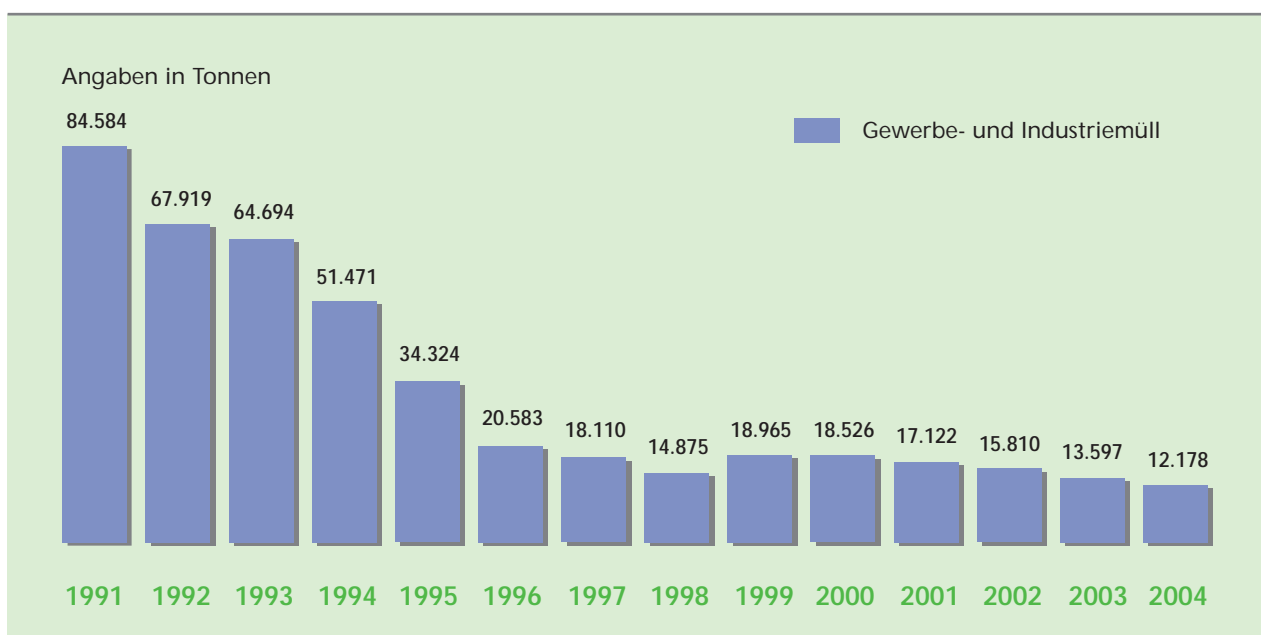
Für Betriebe und größere Einrichtungen gibt es auch eine innerbetriebliche Abfall-Trennhilfe als DIN A5-Broschüre, die jeder Betrieb bzw. jede größere Einrichtung speziell

auf die eigenen Bedürfnisse zuschneiden kann. Ziel der Trennhilfe ist es, innerbetrieblich eine höhere Effizienz bei der Abfalltrennung zu erreichen.

Nach wie vor besteht das Problem, dass zahlreiche Gewerbebetriebe den Standpunkt vertreten, dass bei Ihnen nur Abfälle zur Verwertung und keine Abfälle zur Beseitigung anfallen. Solche Betriebe werden auf die Andienungspflicht für Abfälle zur Beseitigung und das satzungsgemäße Vorhalten eines Restmüllbehälters hingewiesen.



## Müllaufkommen aus Gewerbe- und Industriebetrieben 1991 bis 2004



## Haushaltsberatung

Beratungsbedarf der Bürgerinnen und Bürgern des Rems-Murr-Kreises an die AWG besteht vor allem zur Durchführung der Sperrmüllabfuhr auf Abruf. Viele Nachfragen betreffen auch die Biotonne und deren korrekte Nutzung und Befüllung, ferner die Abfall- und Wertstofftrennung allgemein.

Bei Vorträgen (z. B. für Senioren), an Informationsständen (z. B. im Rahmen der „SWR1-Pfännle on Tour“ in Welzheim) oder durch Beteiligung am VHS-Angebot „Landkreiseinrichtungen“ wurden die Bürgerinnen und Bürger des Rems-Murr-Kreises umfangreich über die Abfallwirtschaft im Kreis informiert.

Mieter in größeren Wohnanlagen erhielten im Rahmen von Mieterversammlungen direkt vor Ort anschauliche Hinweise zur richtigen Abfalltrennung. Hausverwaltungen und andere Interessenten können über die Abfallberatung auch Informationsmaterial wie ein Poster zur Abfalltrennung sowie ein mehrsprachiges Faltblatt als Abfalltrennhilfe anfordern.

## Schulberatung

Um Schülern und Lehrern das Thema Abfall fach- und schulgerecht zu vermitteln, bietet die AWG ein vielfältiges Angebot an Unterrichtseinheiten. Während der Unterrichtsstunden wird den Schülern die Abfalltrennung und -entsorgung im Rems-Murr-Kreis anschaulich erklärt. Möglichkeiten zur Abfallvermeidung werden aufgezeigt.

Als Ergänzung des Schulprogramms bietet die Schulberatung Führungen auf den Deponien des Rems-Murr-Kreises sowie der kreiseigenen Biomüllkompostierungsanlage in Backnang-Neuschöntal an. Gesonderte Anfragen von Schülern und Lehrern (z.B. Recyclingverfahren, Duales System, Deponien) werden fachspezifisch bearbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Waiblingen und der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS) wurden von der AWG sämtliche Schulen im Rems-Murr-Kreis angeschrieben und auf die Möglichkeit der Sammlung von Gerätebatterien sowie Akkus in den Schulen aufmerksam gemacht. Rund 21 Schulen zeigten Interesse an einer schulinternen Batteriesammlung und wurden von der Abfallberatung mit den notwendigen Informationen und Batteriesammelgefäßen ausgestattet. Begleitend dazu bot die Abfallberatung Unterrichtseinheiten an.

## Vesperdosenaktion

Auch im Jahr 2004 wurden, wie bereits in den vergangenen Jahren, wieder die beliebten Vesperdosen an die Erstklässler im Rems-Murr-Kreis verteilt. Diese Maßnahme soll bereits die Kleinsten zur Abfallvermeidung animieren. Logistisch und finanziell wurde die Aktion wie in den Vorjahren durch die Kreissparkasse Waiblingen unterstützt.



## AWG-Fundgrube

Die AWG-Fundgrube ist der ideale Platz um kostenlos alles anzubieten, was zum Wegwerfen zu schade ist. Sie erscheint regelmäßig in den Wochenblättern oder Zeitungen im Kreis. Es können gebrauchte Gegenstände wie zum Beispiel Möbel, Kinderwagen oder Waschmaschinen verschenkt werden. Die Resonanz ist weiter steigend. So erschienen im Jahr 2004 rund 4.600 Anzeigen (davon 1.400 Anzeigen online). Dies sind bereits 500 Anzeigen mehr als im Vorjahr.

## Restmülleimerbörse

Für alle Bürgerinnen und Bürger, die einen gebrauchten Restmülleimer suchen oder einen Restmülleimer übrig haben bzw. einen Eimer gegen einen größeren oder kleineren tauschen möchten, gibt es seit März 2003 die sogenannte Restmülleimer-Börse. Seit diesem Zeitpunkt bietet die AWG die kostenlose Nutzung dieser Börse über das Internet an. Insgesamt nutzten 2004 rund 300 (Vorjahr ca. 200) Bürgerinnen und Bürger dieses Angebot der AWG.

## Warentauschtage

Bei insgesamt 26 Warentauschtagen verschiedener Städte und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis konnten unter Mithilfe der AWG gut erhaltene Haushaltsgegenstände, wie z. B. Geschirr, Gläser, Besteck, Küchengeräte, Spielzeug, Bilder, Bilderrahmen, Stoffe, Tischdecken neue Besitzer finden.



## Biomüllkompostanlage Backnang-Neuschöntal

Die Kompostanlage Backnang-Neuschöntal verarbeitete 2004 rund 6.550 Tonnen Bioabfall und war damit voll ausgelastet.

Aus den angelieferten Bioabfällen mussten insgesamt 92 Tonnen Störstoffe aussortiert werden, was rechnerisch einem Anteil von 1,4 % entspricht.

Bei den im Rahmen der Gütesicherung regelmäßig durchgeführten Kompostanalysen lagen die Störstoffgehalte stets im zulässigen Bereich von weniger als 0,5 Gewichtsprozent.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt ca. 2.300 m<sup>3</sup> an gütegesichertem Biokompost erzeugt. Die gesamte Menge wurde vermarktet, davon ca. 20 % an Großabnehmer (Erdenwerke, Substrathandel), weitere 50 % direkt an Bürger und der Rest an Garten- und Landschaftsbaubetriebe, Landwirtschaft, Gärtnereien, Weinbau und an Grünflächenämter oder Bauhöfe von umliegenden Gemeinden. Aus dem Verkauf des Kompostes konnte ein Gesamterlös von ca. 10.200 € erzielt werden.

Die Qualität des erzeugten Kompostes lag wie in den Vorjahren auf hohem Niveau. Sämtliche Vorgaben der freiwilligen Gütesicherung, die von der Bundesgütegemeinschaft Kompost vorgegeben werden, wurden erfüllt, alle Schadstoffgrenzwerte wurden sogar deutlich unterschritten. Aus diesem Grunde darf der erzeugte Biokompost auch weiterhin das offizielle „Gütezeichen Kompost“ tragen.

## Biomüllverwertung in der Landwirtschaft

In der seit März 1998 betriebenen Biomüll-Vergärungsanlage in Murrhardt-Hausen wurden auch im Jahr 2004 die Bioabfälle aus Murrhardt, Oppenweiler und Sulzbach/Murr verarbeitet.

Insgesamt wurden in diesem Gebiet 2.042 Tonnen Bioabfälle erfasst und verarbeitet. Nach Auskunft des Betreibers verlief der Anlagenbetrieb im Jahr 2004 ohne Störungen. Insgesamt konnten 556.230 kWh elektrische Energie aus dem mit Biogas betriebenen Blockheizkraftwerk in das öffentliche Netz eingespeist werden.

## Biomüllsammmlung zur externen Verwertung

Von den beiden beauftragten Firmen wurden im Jahr 2004 insgesamt 22.979 Tonnen Biomüll extern verwertet: Davon kamen 13.427 Tonnen in ein Kompostwerk in Hardheim (Neckar-Odenwald-Kreis) und 9.552 Tonnen in Kompostwerke in Meiningen (Thüringen) bzw. Bahrendorf (Sachsen-Anhalt).

## Grünabfallverwertung

Die Häcksel- und Siebarbeiten von Grünabfällen auf den Sammelplätzen im Rems-Murr-Kreis wurden im Jahr 2004 europaweit öffentlich ausgeschrieben.

Von der AWG wurde die Firma A+S Natur Energie GmbH aus Pfaffenhofen zum 1. Juli 2004 als günstigster Bieter beauftragt, die Grüngutarbeiten für die nächsten 3,5 Jahre, d. h. bis zum 31. Dezember 2007 durchzuführen. Über die gesamte Vertragslaufzeit sind mit dieser Neubeauftragung Einsparungen von rund 140.000 € gegenüber dem vorherigen Auftrag zu erwarten.

Auf den Kompostplätzen der Deponien und den Häckselplätzen bei den Städten und Gemeinden wurden 2004 insgesamt 20.770 Tonnen Grünabfälle verarbeitet. Hiervon stammen insgesamt 6.736 Tonnen von Gewerbetreibenden. Weitere 8.514 Tonnen wurden von Privatanlieferern sowie über die Straßensammlungen auf den Deponien angeliefert. Die restlichen 5.520 Tonnen wurden auf den Häckselplätzen der Städte und Gemeinden erfasst.



Die auf den Kompostierplätzen der Deponien Schorndorf und Kaisersbach erzeugte Menge an gütegesichertem Grünkompost von 1.972 Tonnen konnte komplett vermarktet werden. Ungefähr 50 % davon wurde von privaten Kleinabnehmern abgeholt, gut 40 % gingen an gewerbliche Großabnehmer und an Garten- und Landschaftsbaubetriebe, der Rest an Grünflächenämter der Städte und Gemeinden.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 durch den Verkauf von Grünkompost Einnahmen in Höhe von ca. 15.500 € erzielt. Auf Grund seiner konstanten Qualität auf hohem Niveau ist der AWG-Grünkompost seit 1996 mit dem Gütezeichen der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. ausgezeichnet. Die Qualität des Kompost wird regelmäßig durch ein unabhängiges, zertifiziertes Labor überwacht.

Wie in den Vorjahren hat die AWG auch im Jahr 2004 holziges Grüngut zur thermischen Verwertung aufbereitet und vermarktet. Die Heizanlage einer Gärtnerei in Waiblingen wurde mit insgesamt 1.501 Tonnen Material beliefert. Weitere 2.956 Tonnen gingen über Hackschnitzel-Aufbereitungsfirmen und über Subunternehmer in Biomasse-Heizanlagen.

Die AWG betrieb im Jahr 2004 im Rems-Murr-Kreis 16 Grünguthäckselplätze (Alfdorf, Althütte, Aspach, Berglen, Kirchberg a. d. Murr, Plüderhausen, Remshalden-Geradstetten, Remshalden-Grünbach, Rudersberg-Schlechtbach, Schorndorf-Haubersbronn, Schorndorf-Weiler, Urbach, Waiblingen, Weinstadt-Beutelsbach, Weinstadt-Endersbach und Winterbach), die zumeist von Landwirten des Maschinenrings Rems-Murr betreut wurden. Insgesamt wurden an den Häckselplätzen 5.520 Tonnen Grünschnitt (Vorjahr 5.101 Tonnen) angenommen und verarbeitet. Dies belegt die weiterhin hohe Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für dieses ortsnahе, dezentrale Verwertungsangebot der AWG.

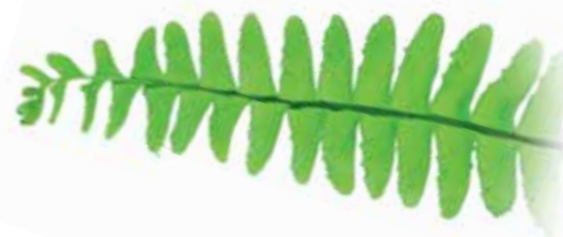


### Recyclinghöfe und Wertstoffstationen

**Insgesamt wurden von der AWG im Jahr 2004 15 Recyclinghöfe in den Städten und Gemeinden und vier Wertstoffstationen auf den Deponien des Rems-Murr-Kreises betrieben. Die Möglichkeit zur kostenfreien Abgabe von Wertstoffen wurde von den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin gut angenommen.**

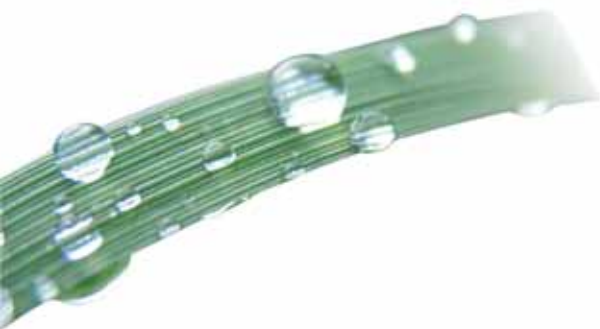


Die Sammelmengen auf den Recyclinghöfen und Wertstoffstationen blieben im Jahr 2004 fast konstant. Es wurden 2.473 Tonnen Altmetall und 2.219 Tonnen Mischpapier und Kartonagen gesammelt. Durch hohe Schrottpreise auf dem Verwertungsmarkt im Jahr 2004 und durch Optimierungen bei der Papiervermarktung konnten die Erlöse jedoch erheblich gesteigert werden.



### Elektronikschrottreycling

Im Jahr 2004 ist die Sammelmenge beim Elektronikschrott deutlich gewachsen auf 1.557 Tonnen (Vorjahr 1.020 Tonnen). In der genannten Elektronikschrottmenge waren rund 21.023 Bildschirmgeräte enthalten. Die Demontage der gesammelten Bildschirmgeräte erfolgt weiterhin in den Behindertenwerkstätten der Anstalt Stetten in Waiblingen und der Paulinenpflege Winnenden in Backnang.

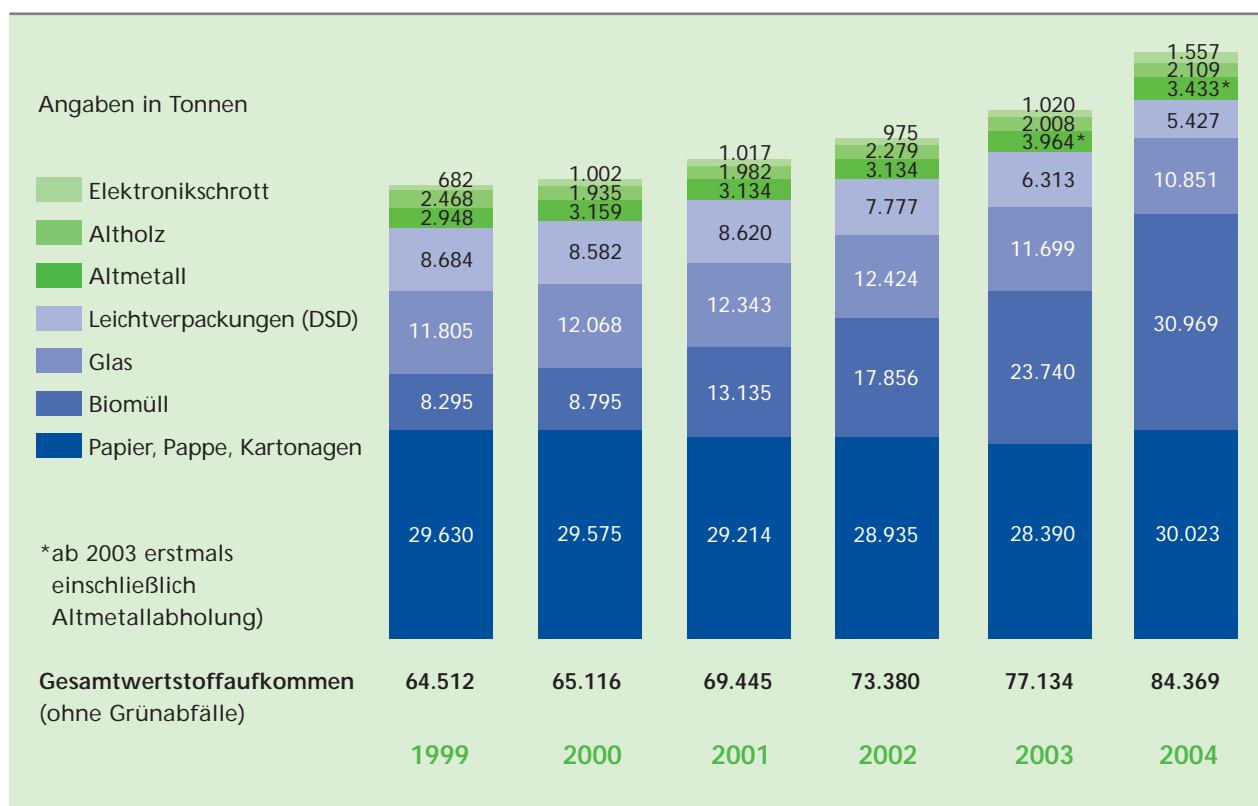


## Altholzrecycling

Im Jahr 2004 wurden auf den Wertstoffstationen der Kreis-  
mülldeponien rund 2.100 Tonnen Altholz der Kategorien  
A I, A II und A III von den Bürgern separat angeliefert. Dieses  
Altholz wurde gemäß der 2003 in Kraft getretenen Alt-  
holzverordnung, thermisch und/oder stofflich verwertet.  
Mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz wie Fenster-  
rahmen und Pfosten aus Außenanlagen (Kategorie A IV)  
wurde getrennt erfasst und in einer Gesamtmenge von  
583 Tonnen in thermischen Behandlungsanlagen entsorgt.



## Entwicklung des Wertstoffaufkommens



## Hausmülldeponie Backnang-Steinbach (neu)

Die Verfüllung der Deponie Backnang-Steinbach wurde im Jahr 2004 planmäßig weitergeführt. Es traten keine Probleme während des Verfüllbetriebes auf. Das Restablagerungsvolumen bei den ersten beiden ausgebauten Bauabschnitten betrug zum 31. Dezember 2004 noch rund 86.700 m<sup>3</sup>, nachdem im Jahr 2004 ca. 16.300 m<sup>3</sup> Abfälle abgelagert wurden.

Gemeinsam mit der Altdeponie in Backnang-Steinbach konnte im Jahr 2004 fast das gesamte Deponiegas umweltschonend zur Stromerzeugung genutzt werden. Insgesamt wurden aus 1.234.095 m<sup>3</sup> Deponiegas 1.264 MWh Strom erzeugt. Durch die Nutzung des Deponiegases zur Stromerzeugung hat die AWG im Jahr 2004 Einnahmen in Höhe von rund 33.600 € (netto) erzielt.

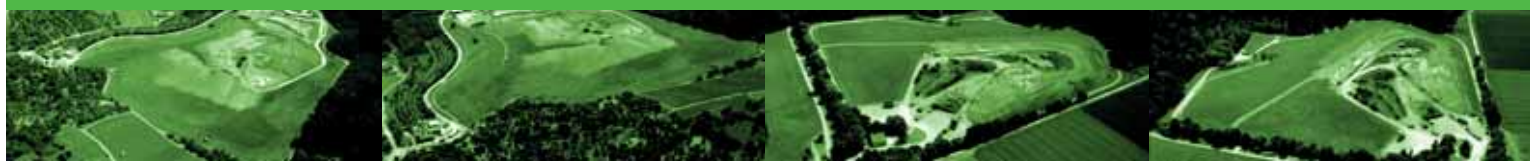
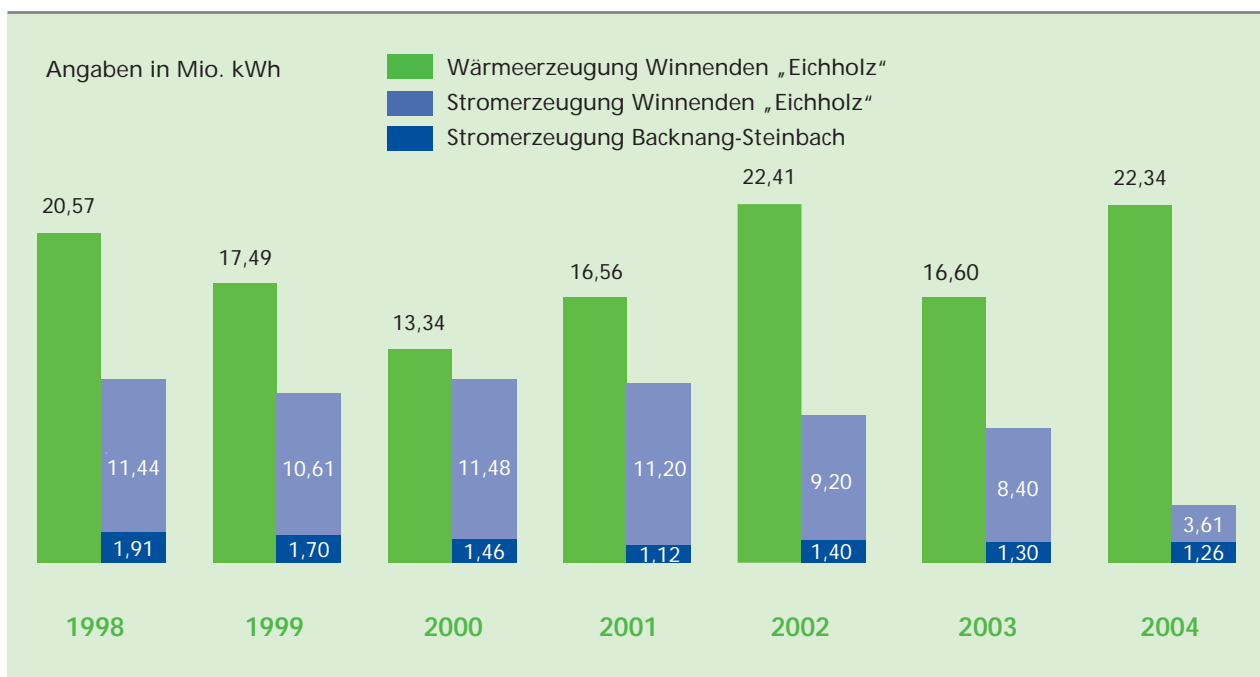


Das Deponieentgasungssystem wurde im Laufe des Jahres 2004 weiter ausgebaut und der fortschreitenden Verfüllung angepasst. Damit ist gewährleistet, dass für die Verstromung und Fernwärmeerzeugung genügend Deponiegas zur Verfügung steht und die Geruchsemissionen auch weiterhin sicher beherrscht werden können. Insgesamt wurden aus 2.541.252 m<sup>3</sup> Deponiegas 3.610 MWh Strom erzeugt. Auf Grund plötzlich aufgetretener hoher Schwefelgehalte im Deponiegas konnte 2004 nur ein Teil des Deponiegases verstromt werden. Bis zur Einrichtung und Inbetriebnahme einer Entschwefelungsanlage im Mai 2004 wurde das anfallende

## Hausmülldeponie „Eichholz“, Winnenden

Auf der Deponie „Eichholz“, Winnenden wurden 2004 ca. 74.000 m<sup>3</sup> verfüllt. Das Restvolumen für Abfall beläuft sich damit Ende 2004 auf ca. 58.000 m<sup>3</sup>. Darüber hinaus besteht noch ein Bedarf an Erdaushub für die Abdeckung in Höhe von ca. 78.000 m<sup>3</sup>.

## Strom- und Wärmeerzeugung auf den Deponien



Deponiegas zur Fernwärmeerzeugung verwendet. Für die Fernwärmeerzeugung in einem separaten Heizkessel wurden 4.953.959 m<sup>3</sup> Deponiegas genutzt und damit ca. 22.336 MWh thermische Energie in das Fernwärmenetz der Stadt Winnenden eingespeist. Durch die Nutzung des Deponiegases zur Stromerzeugung hat die AWG im Jahr 2004 Einnahmen in Höhe von rund 97.860 € (netto) erzielt. Bei der Fernwärmeerzeugung wurden Einnahmen in Höhe von 110.244 € (netto) erzielt, wobei hier die Vergütung für die erzeugte Wärmemenge an den Ölpreis gekoppelt ist.

Die 2003 begonnene Sanierung der Gasverdichterstation, die im Wesentlichen aus den Komponenten Saugdruckgebläse, Analyse, Steuerung und Regelung sowie dem Gebäude besteht, wurde im Frühjahr 2004 abgeschlossen.

Auf Grund zunehmender Reparaturanfälligkeit wurde der im Bereich des Grünguthäckselplatzes eingesetzte Radlader durch ein Gebrauchtgerät ersetzt. Die Kosten betragen abzüglich des Erlöses für das Altgerät 82.000 € (netto).

### Hausmülldeponie „Lichte“, Kaisersbach

**Auf der Deponie „Lichte“, Kaisersbach wurden im Jahr 2004 ca. 4.526 m<sup>3</sup> Abfälle abgelagert, ca. 3.140 m<sup>3</sup> Erdaushub für den Randdammbau und ca. 4.509 m<sup>3</sup> Bauschutt für den Wegebau und die Verlegung des Häckselplatzes verwendet.**

Für Verlade- und Straßenreinigungsarbeiten sowie für den Winterdienst wurde ein neuer Radlader angeschafft. Die Kosten betragen abzüglich des Erlöses für das 13 Jahre alte Altgerät 42.840 € (netto).



Auf Grund der fortschreitenden Verfüllung musste der Häckselplatz innerhalb der Mülleinbaufäche auf einen bereits verfüllten Bereich verlegt werden. Die Baukosten für die Verlegung betragen lediglich 4.300 €, da die Maßnahme in Eigenregie erfolgte.

### Deponie Schorndorf

**Auf der Deponie steht noch ein Ablagerungsvolumen in Höhe von rund 100.000 m<sup>3</sup> für Erde zur Verfügung. Derzeit werden auf der entsprechenden Ablagerungsfläche Grüngut und Gartenabfälle in größerem Umfang angenommen, zerkleinert und kompostiert und die Müllumladestation sowie die Wertstoffstation betrieben.**

### Deponie „Diebsklinge“, Fellbach

**Entlang der Deponiestraße wurde auf eine Länge von ca. 60 m die im Jahr 2003 begonnene Sanierung des Erfassungssystems für Sickerwasser fortgeführt.**

Damit wird sichergestellt, dass Oberflächenwasser nicht in das Sickerwassersystem gelangt und dieses ordnungsgemäß erfasst und abgeleitet wird. Die Kosten für die Maßnahme betragen rund 28.000 €.

### Erddeponie Backnang-Maubach

**Die Bepflanzung der abgeschlossenen Erddeponie in Backnang-Maubach erfolgte bereits im Jahr 2003.**

Im Jahr 2004 wurden die nicht mehr benötigten Einrichtungen, wie das Reifenreinigungsgerät, die Waschstraße sowie die Tankstelle, zurückgebaut und die entsprechenden Bereiche rekultiviert. Im Rahmen der Stilllegungsanzeige hat das RP Stuttgart einen Standsicherheitsnachweis der Deponie gefordert. Die entsprechende Berechnung hat die Standsicherheit der Deponie bestätigt.

### Erddeponie Backnang-Steinbach

**Die Verfüllung der Erddeponie in Backnang-Steinbach lief im Jahr 2004 planmäßig weiter. Es wurden insgesamt ca. 76.750 Tonnen Erdaushub angeliefert und abgelagert (Vorjahr 79.225 Tonnen). Das Restvolumen der Erddeponie belief sich Ende 2004 auf ca. 1,44 Mio. m<sup>3</sup>.**



## Sickerwasserreinigungsanlage Backnang-Steinbach

Seit 1995 werden in der Sickerwasserreinigungsanlage Backnang-Steinbach sämtliche Sickerwässer der Deponien „Lichte“ Kaisersbach, Backnang-Steinbach (alt) und Backnang-Steinbach (neu) gereinigt.

Mit der zunehmenden Verfüllung der Deponie Backnang-Steinbach (neu) ist auch eine Zunahme der Belastung des Sickerwassers festzustellen. Wie bereits im Jahr 2003 war durch die geringen Niederschläge ein deutlicher Rückgang der Sickerwassermenge zu verzeichnen.

Insgesamt wurden in der Anlage Backnang-Steinbach im Jahr 2004 42.873 m<sup>3</sup> Sickerwasser von den o. g. Deponien gereinigt und anschließend entsprechend der Genehmigung in das Kanalnetz der Stadt Backnang eingeleitet.

Voraussetzung für den ordnungsgemäßen Betrieb war eine qualifizierte Wartung und schrittweise Erneuerung von technischen Einrichtungen der seit neun Jahren betriebenen Anlage.

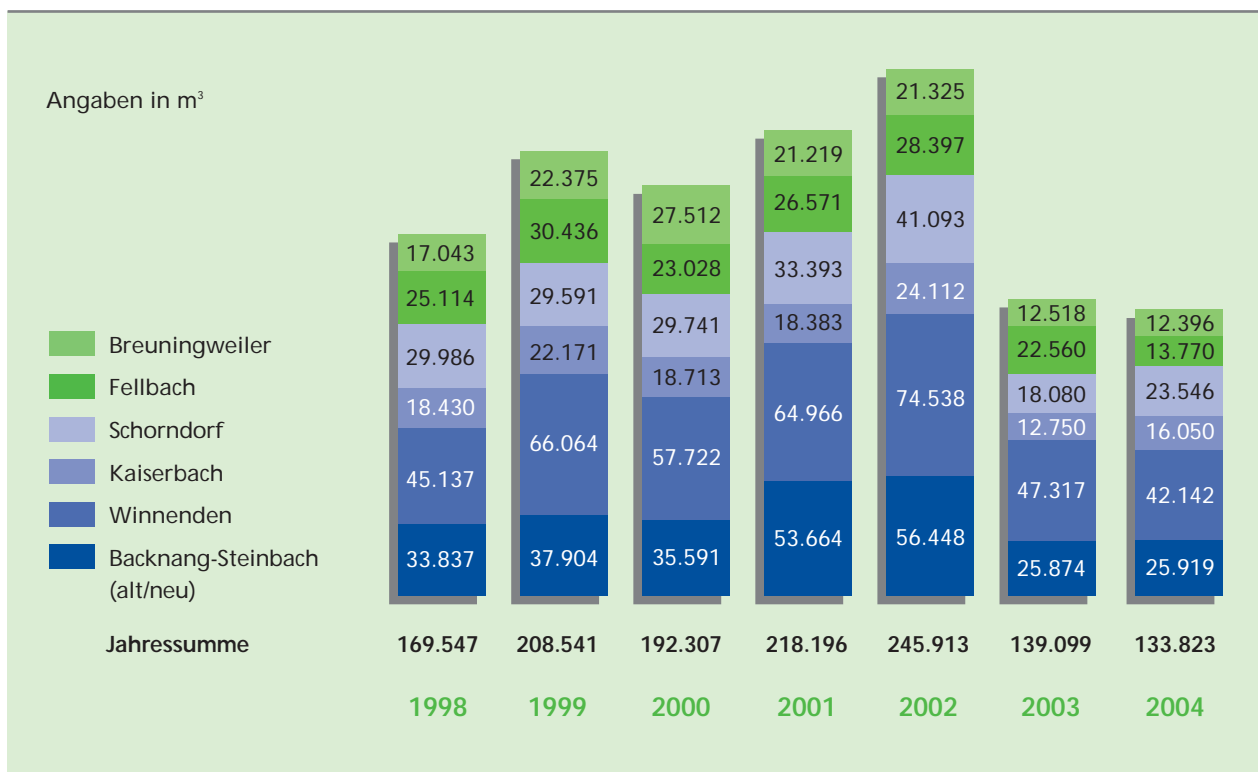


## Sickerwasserreinigungsanlage „Eichholz“, Winnenden

Diese Anlage wird seit 1998 betrieben. Im Jahr 2004 wurden 36.199 m<sup>3</sup> Sickerwasser aus der Hausmülldeponie „Eichholz“, Winnenden gereinigt.

Durch die Direkteinleitung des gereinigten Sickerwassers in den Buchenbach (Forellengewässer) ist ein zuverlässiger Anlagenbetrieb notwendig, der auch 2004 durch eine regelmäßige Wartung und einen umfangreichen analytischen Aufwand beim Betrieb dieser Anlage gesichert werden konnte.

## Sickerwassermenge auf den Deponien



### Personal- und Sozialwesen

Die Personalaktivitäten im Jahr 2004 waren vorrangig auf die Umsetzung der Empfehlungen des Organisationsgutachtens zur Abfallwirtschaft im Rems-Murr-Kreis und die Veränderungen in der Abfallwirtschaft ab dem 1. Juni 2005 ausgerichtet. Ab diesem Zeitpunkt kann auf Grund gesetzlicher Vorgaben kein Rohmüll mehr auf den Deponien abgelagert werden.

Die damit verbundene Aufgabenreduzierung wirkt sich auf die Personalwirtschaft in erster Linie direkt vor Ort auf den Deponien aus.

Auf Vorschlag des Organisationsgutachtens erfolgte die Zusammenführung der beiden Abteilungen Organisation, Sammlung und Transport sowie Beratung/Recycling zu einer Abteilung Beratung/Logistik/Recycling. Weiterhin wurden zwei Mitarbeiter zum Rems-Murr-Kreis abgeordnet, wo sie neue Aufgaben im Geschäftsbereich Abfallwirtschaft übernahmen. Sämtliche frei gewordenen Stellen wurden im Jahr 2004 nicht wieder besetzt.

Zum 1. Oktober 2004 erfolgte die Neubesetzung der Stelle des Technischen Geschäftsführers mit Gerald Balthasar. Der bisher tätige Geschäftsführer und Erste Landesbeamte des Rems-Murr-Kreises, Bernd Friedrich, hat seine Tätigkeit für die AWG zum 31. Dezember 2004 beendet. Seit dem 1. Januar 2005 werden die Aufgaben des Kaufmännischen Geschäftsführers vom Kreiskämmerer des Rems-Murr-Kreises, Joachim Karsten, wahrgenommen.

Insgesamt verringerte sich der Personalstand zum 31. Dezember 2004 gegenüber dem Vorjahr von 66 Mitarbeitern auf 59 Mitarbeiter.

Im Zuge der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes beim Landkreis wurde im Jahr 2004 damit begonnen, ein Deponiekonzept zu entwickeln, das den Erfordernissen der Aufgabenerledigung ab dem 1. Juni 2005 gerecht wird. Da ab diesem Zeitpunkt keine Ablagerungen von Restmüll auf den Deponien mehr möglich sind, ist vorgesehen, die Deponieöffnungszeiten zu reduzieren und somit den neuen Gegebenheiten anzupassen. Mit dieser Maßnahme ist eine



Reduzierung der Arbeitszeiten der Mitarbeiter auf den Deponien verbunden. Das Deponiekonzept soll im ersten Halbjahr 2005 von den Gremien des Landkreises beraten und beschlossen werden.

Die Vorschläge aus dem vom Landkreis beauftragten Organisationsgutachten zur Änderung der Strukturen in der Abfallwirtschaft wurden aufgegriffen und in enger Abstimmung mit der Kreisverwaltung und den Kreisgremien umgesetzt. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um die Neugestaltung des Gesellschaftsvertrages für die AWG und um die Erstellung eines neuen Dienstleistungsvertrages zwischen dem Rems-Murr-Kreis und der AWG. Des Weiteren wurde die vorgeschlagene Organisationsanpassung innerhalb der AWG vollzogen. Neben den damit verbundenen Personalveränderungen wurde eine neue Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und für die Geschäftsführung sowie eine neue Unterschriftenregelung für die Geschäftsführer erstellt.

Auf Grund der zwischen der Vereinigung der Kommunalen



Arbeitgeberverbände und Ver.di vereinte Dienstleistungsgewerkschaft am 9. Januar 2003 abgeschlossenen Tarifvereinbarung erhöhten sich die tariflichen Vergütungen ab 1. Januar 2004 sowie ab 1. Mai 2004 jeweils um 1 %. Zusammen mit der ab 1. Januar 2004 durchgeführten weiteren Erhöhung des Sanierungsgeldes im Zusammenhang mit der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst von 0,5 % auf nunmehr 1,5 %, ergibt sich damit eine Aufwandssteigerung für den Arbeitgeber von rund 2,5 %. Ab 1. Januar 2005 wird das Sanierungsgeld an die Zusatzversorgungskasse um weitere 0,5 % erhöht. Das Sanierungsgeld soll zur Sicherung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst beitragen.

Die durchschnittlichen Krankheitsfehlzeiten bei der AWG lagen im Jahr 2004 mit 13 Tagen bzw. 5,0 % auch weiterhin unterhalb des Durchschnitts der Fehlzeiten im öffentlichen Dienst (5,7 %).



### Personalstand nach Bereichen 2004

	31.12.2003	31.12.2004
Geschäftsführung davon Teilzeit	1 (1)	2 (1)
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit davon Teilzeit	1 (1)	1 (1)
Rechnungswesen/Controlling, Personal, Verwaltung davon Teilzeit	6	6
Beratung/Logistik/Recycling davon Teilzeit	11 (2)	6,5 (1)
Technik davon Teilzeit	6 (2)	4,5 (1)
Deponien (einschl. Sickerwasserreinigungsanlagen) davon Teilzeit	19 (1)	18
Verwertungsanlagen, Rampenberatung davon Teilzeit	11 (2)	10 (2)
Problemmüllsammelstellen davon Teilzeit	11 (11)	11 (11)
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>59</b>



## Bilanz-, Vermögens- und Kapitalstruktur

**Die Bilanzsumme der Gesellschaft ging von 10,9 Mio. € im Jahr 2003 auf 8,6 Mio. € im Berichtsjahr zurück.**

Das Anlagevermögen verringerte sich von 9,2 Mio. € im Jahr 2003 auf 6,8 Mio. €. Die rückläufige Entwicklung wird verursacht durch weiterhin geringe Investitionen auf der einen Seite und durch die hohen Abschreibungen im Zusammenhang mit der umfangreichen Investitionstätigkeit in den zurückliegenden Jahren. Zusätzlich wurde auf der Deponie Backnang-Steinbach, auf Grund der voraussichtlich nicht mehr vollständig erwirtschaftbaren Verfüllkapazität, eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 450.000 € im Jahr 2004 vorgenommen.

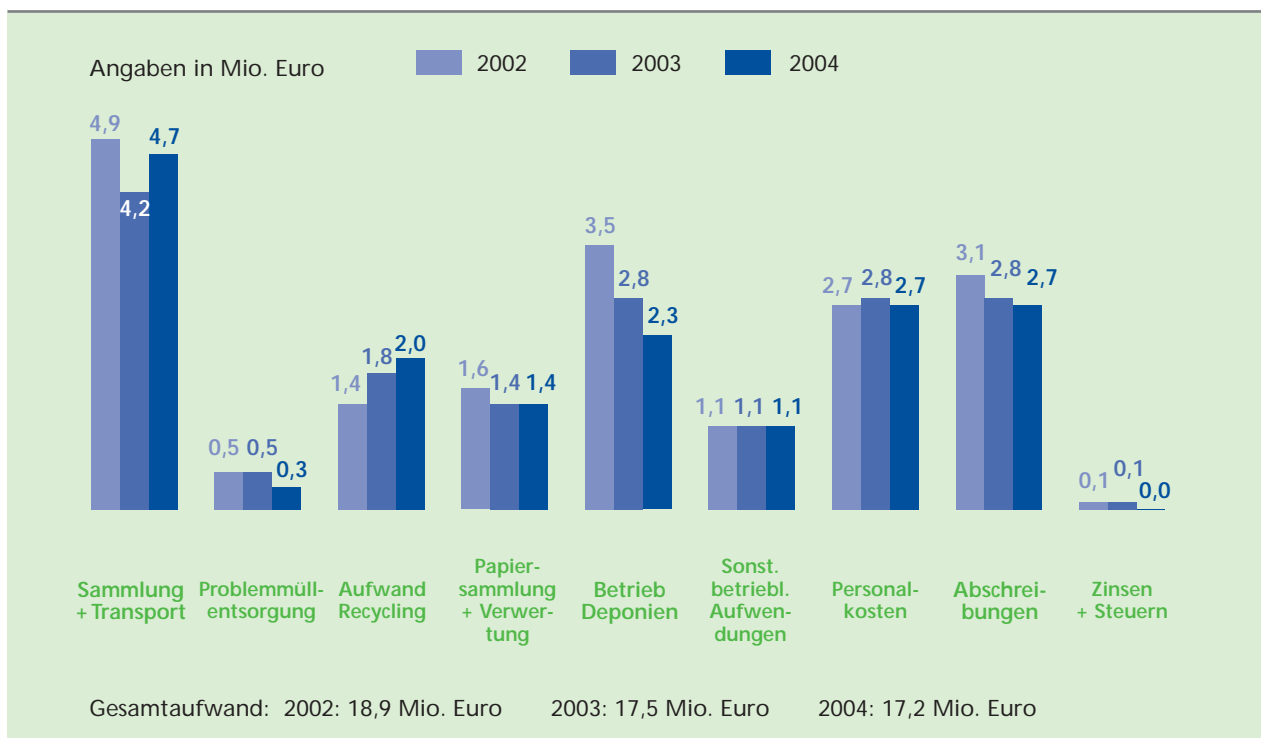
Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 136.000 € auf 1.879.000 €. Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter enthalten überwiegend noch offene Erstattungen für den laufenden Geschäftsbetrieb der AWG. Im Vorjahr waren die Forderungen zum 31. Dezember 2003 ausgeglichen. Durch

die zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangenen Zahlungen reduzierte sich der Bankbestand um 939.000 € auf 324.000 €. Die sonstigen Vermögensgegenstände von 104.000 € enthalten vor allem Steuerrückforderungen von 67.000 € sowie noch offene Forderungen aus Baudarlehen an Arbeitnehmer von 15.000 €. Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 939.000 € auf 324.000 € vermindert. Ursache hierfür ist die zum Bilanzstichtag noch offene, vom Landkreis an die AWG zu zahlende Zuweisungsrate in Höhe von rund 453.000 €. Die flüssigen Mittel werden im Jahr 2005 für die Zahlung von noch offenen Verbindlichkeiten verwendet.

Auf der Passivseite weist die Bilanz ein Eigenkapital in Höhe von 198.000 € aus. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem im Jahr 2004 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 11.192 €.

Die Rückstellungen blieben im Jahr 2004 mit 643.000 € nahezu unverändert. Darin enthalten sind vor allem Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und

## Aufwandstruktur der AWG



Leistungen in Höhe von 115.000 € sowie für unterlassene Instandhaltungen von 52.000 €, die in den ersten drei Monaten im Jahr 2005 nachgeholt werden. Die übrigen Rückstellungen in Höhe von rund 476.000 € enthalten vor allem Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für noch ausstehende Urlaub- und Zeitguthaben der Mitarbeiter sowie für am Bilanzstichtag vorhandene Prozessrisiken und für noch zu zahlende Abfindungsbeträge. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich im Berichtsjahr 2004 um 2,3 Mio. € auf 7,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter konnten um 2,6 Mio. € zurückgeführt werden. Hierin enthalten ist die planmäßige Tilgung der vom Landkreis an die AWG gegebenen Kredite in Höhe von 1,2 Mio. € sowie eine außerplanmäßige Tilgung dieser Kredite von 0,9 Mio. €.

Sowohl die planmäßige Rückführung als auch die außerplanmäßige Tilgung der bestehenden Kredite erfolgte ausschließlich über Abschreibungsrückflüsse, die vom Landkreis im Rahmen der laufenden Zuweisung an die AWG erstattet werden.

### Finanz- und Ertragslage

**Die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft in Höhe von 17,2 Mio. € wurden im Jahr 2004 zum größten Teil durch Zuweisungen des Rems-Murr-Kreises aus dem Müllgebührenaufkommen finanziert. Neben diesen Zuweisungen wurden Erlöse aus dem Deponiegasverkauf für die Strom- und Fernwärmeerzeugung, aus dem Verkauf von Gütekompost und Grünhackschnitzeln sowie durch DSD-Kostenerstattungen in Höhe von insgesamt 391.000 € erwirtschaftet. Außerdem konnten im Berichtsjahr Verkaufserlöse bei der Vermarktung von Altpapier von 772.000 € und bei Altmittel von 138.000 EUR erzielt werden.**

Des Weiteren wurden aus der Erdaushubentsorgung und aus der Annahme von Verwertungsabfällen für den Deponiebau im Jahr 2004 Erlöse in Höhe von 892.000 € und aus der Annahme von gewerblichem Grüngut von 248.000 € erzielt. Die von der Gesellschaft erzielten gesamten Erlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen entsprechen 14,4 % der gesamten Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich 2004 um 160.000 € auf 266.000 € verringert. Es handelt sich dabei vor allem um Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 28.000 €, um Erträge aus Anlageabgängen von 9.000 €, um Provisionserlöse aus dem Verkauf von Gartenabfallsäcken in Höhe von 11.000 €, um Erträge aus Holzverkauf von 12.000 € und um Versicherungerstattungen von 8.000 €. Die übrigen betrieblichen Erträge in Höhe von 195.000 € enthalten vor allem Anzeigenerstattungen mit 12.000 € und Erstattungen aus Personalgestellungen an den Landkreis mit 87.000 € sowie aus einer Kostenrückerstattung des Landkreises für die Nutzung der Erddeponie Backnang aus dem Vorjahr mit 82.000 €.

Durch den 2004 erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 11.191 € erhöhte sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2004 auf 87.547 €.

### Geschäftsverlauf 2004 und Ausblick 2005

Im Zuge der Weiterführung der flächendeckenden Biomüllsammmlung wurden zum 1. Januar 2004 die Städte und Gemeinden Alfdorf, Althütte, Kaisersbach, Rudersberg, Schwaikheim, Waiblingen und Welzheim an die getrennte Biomüllersammlung angeschlossen. Damit ist die getrennte Biomüllsammmlung im gesamten Rems-Murr-Kreis eingeführt und alle Kreisbewohner können die getrennte Biomüllsammmlung nutzen.

Im Bereich der Erdaushubentsorgung und der Verwertung von Abfällen für den Deponiebau war es der AWG auch im Jahr 2004 möglich, die Verfüllkapazität optimal zu vermarkten. Nach wie vor kann wegen der gedämpften Baukonjunktur und alternativer, kostengünstiger Entsorgungsmöglichkeiten nur durch flexible, am Marktpreis orientierte Annahmepreise, das geplante Einnahmenvolumen erreicht werden. Es ist vorgesehen, die im Jahr 2005 auslaufende Übertragung der Erdaushubentsorgung und der Verwertung von Abfällen für den Deponiebau auf die AWG beim Regierungspräsidium Stuttgart zu verlängern.

Die erstmals im Jahr 2003 der AWG übertragene Grüngutannahme von gewerblichen Anlieferern wurde auch im Jahr 2004 gut angenommen. Durch die Trennung des Grünguts in verschiedene Fraktionen kann mit einer gezielten Preisgestaltung, eine wirtschaftliche Abwicklung sichergestellt werden.

Im Jahr 2004 wurden rund 246.000 € an Gesamtinvestitionen getätigt. Für das Jahr 2005 sind rund 592.000 € an Investitionen vorgesehen.

Durch die gesetzlich vorgeschriebene thermische Restmüllbehandlung ab dem 1. Juni 2005 werden die Investitionen auch in Zukunft auf niedrigem Niveau bleiben, weil nicht mehr in den Ausbau der Mülldeponien im Rems-Murr-Kreis in großem Umfang investiert werden muss. Allerdings werden in den nächsten Jahren erhebliche Mittel für Oberflächenabdichtungen und die Rekultivierung der Deponien sowie für die Sanierung von Altdeponien aufgebracht werden. Im Jahr 2006 ist der Bau eines Sickerwasserkanals von der Deponie Fellbach zur öffentlichen Kanalisation geplant, um damit die Transportkosten für die Abfuhr mit Transportfahrzeugen einzusparen.

Im Jahr 2004 wurden verschiedene Verträge zur Abfallentsorgung und -verwertung, gekündigt und neu ausgeschrieben. Neben verschiedenen kleineren Dienstleistungsverträgen war dies vor allem der Vertrag über die Sammlung und Verwertung sowie Vermarktung des im Rems-Murr-Kreis anfallenden Altpapiers. Der Altvertrag wurde zum 31. Dezember 2004 gekündigt. Mit der Neuvergabe zum 1. Januar 2005 konnte neben der Reduzierung der Sammel- und Verwertungskosten vor allem eine deutlich höhere Erlösrückerstattung aus der Vermarktung des Altpapiers erreicht werden.

Die Verträge über die Entsorgungsdienstleistungen im Rems-Murr-Kreis wurden zum 31. Dezember 2005 gekündigt und im Jahr 2004 europaweit neu ausgeschrieben. Mit der Auftragsvergabe im Mai 2005 konnten für die kommenden zehn Vertragsjahre günstige Entsorgungskosten gesichert werden; im Vergleich zu den derzeitigen Kosten ist mit jährlichen Einsparungen von rund 3,4 Mio. € zu rechnen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung der bestehenden Strukturen innerhalb der Abfallwirtschaft im Rems-Murr-Kreis wurden die Vorschläge aus dem vom Rems-Murr-Kreis in Auftrag gegebenen Organisationsgutachten zwischenzeitlich umgesetzt. Dies erfolgte in enger Abstimmung mit dem Landkreis und den Kreisgremien. Es handelt sich dabei um die Neugestaltung des Gesellschaftsvertrages für die AWG und um die Erstellung eines neuen Dienstleistungsvertrages, der die Aufgabenabgrenzung im abfallwirtschaftlichen Bereich zwischen dem Rems-Murr-Kreis und der AWG neu regelt. Außerdem wurde die vorgeschlagene Organisationsanpassung innerhalb der AWG-Verwaltung zu nur

noch drei Abteilungen und die Abordnung von zwei Mitarbeitern der AWG zum Landratsamt vollzogen. Ab 1. Oktober 2004 erfolgte die ebenfalls aus dem Organisationsgutachten hervorgegangene Neubesetzung des hauptamtlichen Technischen Geschäftsführers. Die Neubesetzung der Stelle des nebenamtlichen Kaufmännischen Geschäftsführers wurde zum 1. Januar 2005 vollzogen. Gleichzeitig mit diesen Stellenbesetzungen wurde eine neue Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sowie eine neue Unterschriftenregelung für die Geschäftsführer erstellt.

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Rohmülldeponierung zum 31. Mai 2005 soll ein Deponiekonzept erstellt werden, das den neuen Gegebenheiten Rechnung trägt und zu Kostensenkungen beiträgt.

Die Geschäftsleitung dankt den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die Unterstützung in vielen wichtigen Fragen im vergangenen Geschäftsjahr. Der Dank geht auch an unsere Geschäftspartner für die positive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWG für ihren Beitrag zum erfolgreichen Geschäftsverlauf.




Gerald Balthasar




Joachim Karsten

Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH



## Bericht des Aufsichtsrates

**Die Geschäftsleitung hat kontinuierlich und aktuell den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge eingehend unterrichtet. Der Aufsichtsrat ist seiner Überwachungspflicht der Geschäftsführung nachgekommen.**

Im Geschäftsjahr 2004 haben acht Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen bildeten die Berichte über die Geschäftsentwicklung und die Genehmigung des Jahresabschlusses 2003, die Beratungen über den Wirtschaftsplan für das Jahr 2005 sowie die Vergabeentscheidung für das Sammeln und Verwerten von Altpapier.

Im September 2004 wurde mit dem früheren Geschäftsführer der AWG, Herrn Jürgen Hermann, ein Vergleich geschlossen, der alle gegenseitigen Ansprüche abdeckt. Mit diesem Vergleich wurde ein Schlussstrich unter die Vorgänge um den ehemaligen Geschäftsführer gezogen. Der Aufsichtsrat erwartet, dass sich die neue Geschäftsführung und die Mitarbeiter/innen damit wieder verstärkt der Sacharbeit zuwenden können.

Auf Grund der Neuwahlen zum Kreistag im Jahr 2004 ergaben sich auch Neubesetzungen im Aufsichtsrat der AWG. Von den 15 Aufsichtsräten sind am 13. September 2004 sieben Aufsichtsräte aus dem Gremium ausgeschieden. Diese wurden neu besetzt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und Gesellschaftervertreter, Herr Landrat Johannes Fuchs, bedankt sich bei allen Aufsichtsräten für ihre konstruktive, in manchen Zeiten nicht immer leichte Arbeit und für ihr Engagement im AWG-Aufsichtsrat.

Die von der Gesellschafterversammlung mit der Prüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DRS Duffner Renz Schlegel und Partner mbH, Stuttgart hat den vorliegenden Jahresabschluss 2004 einschließlich Anhang und Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Allen Organen der Gesellschaft wurde die ordnungsgemäße Erfüllung der ihnen obliegenden Verpflichtungen bescheinigt.

Außerdem wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz durchgeführt.

Die Wirtschaftsprüfer bescheinigen, dass die getroffenen Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse geeignet und ausreichend sind.

Nach dem Ergebnis der Prüfung sind gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. Juli 2005 dem von der Geschäftsführung vorgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 zugestimmt.

Er hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den geprüften Jahresabschluss festzustellen und den Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2004 in Höhe von 11.192,52 € in das neue Rechnungsjahr 2005 vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die gute und erfolgreiche Arbeit.



Johannes Fuchs

Aufsichtsratsvorsitzender der Abfallwirtschaftsgesellschaft und Landrat des Rems-Murr-Kreises



## Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva			
	€	31.12.2004 €	31.12.2003 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		10.804,00	3
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	5.631.174,00		7.623
2. Technische Anlagen und Maschinen	935.105,00		1.260
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.807,00	6.745.086,00	303
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>		91.520,82	86
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
<b>II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.952,09		137
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.111.953,10		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	104.062,80	1.462.967,99	257
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,       Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		324.166,80	1.263
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>8.634.545,61</b>	<b>10.932</b>

Passiva			
	€	31.12.2004 €	31.12.2003 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	110.000,00		110
<b>II. Bilanzgewinn</b>	87.547,33	197.547,33	76
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.200,00		5
2. Sonstige Rückstellungen	637.633,00	642.833,00	641
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.792.229,94		1.401
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.882.757,22		8.526
3. Sonstige Verbindlichkeiten	119.178,12	7.794.165,28	173
<b>Passiva gesamt</b>		<b>8.634.545,61</b>	<b>10.932</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	2004		2003	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	16.904.750,31		17.010	
2. Sonstige betriebliche Erträge	266.211,39	17.170.961,70	426	17.436
3. Sachaufwand der Abfallbeseitigung		10.768.465,87		10.586
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.073.264,23		2.227	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	580.220,63	2.653.484,86	616	2.843
5. Abschreibungen		2.678.833,00		2.809
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.079.398,46		1.156
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.739,10		37	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103,00	35.636,10	52	15
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		26.415,61		27
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.011,08		15	
11. Sonstige Steuern	1.213,01	15.224,09	1	16
12. Jahresüberschuss		11.191,52		11
13. Gewinnvortrag		76.355,81		65
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>87.547,33</b>		<b>76</b>



## 1. Allgemeine Erläuterungen

**Der Jahresabschluss der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH (AWG), Waiblingen, wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.**

Abweichend vom allgemeinen handelsrechtlichen Gliederungsschema für die Gewinn- und Verlustrechnung wird der Sachaufwand für Abfallbeseitigung gesondert an der sonst üblichen Stelle für den Materialaufwand ausgewiesen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Der Wertverzehr wird durch planmäßige Abschreibungen erfasst. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode berechnet. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden die Jahresabschreibungen pro rata temporis verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben. Davon abweichend werden die Investitionen für Deponien in Kaisersbach und Backnang-Steinbach entsprechend den erfüllten Mengen abgeschrieben (leistungsbezogene Abschreibungen).

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, für welche die Gesellschaft haftet, auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### **Anlagevermögen**

Die Zugänge betreffen ausschließlich die im Jahr 2004 durchgeführten Investitionen.

Bei der Position Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um Deponieanlagen, die auf den gepachteten Grundstücken des Rems-Murr-Kreises erstellt wurden.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem folgenden Anlagespiegel ersichtlich.



## Anhang für das Geschäftsjahr 2004

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2004 €	Zugänge €	Umglie- dungen €	Abgänge €	Stand am 31.12.2004 €
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>	83.167,00	12.391,00	0,00	- 1.328,00	94.230,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	31.662.498,00	24.476,00	0,00	- 115,00	31.686.859,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.548.803,14	182.464,00	0,00	- 1.018,00	9.730.249,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.169.373,13	26.968,00	0,00	- 47.214,00	1.149.127,13
	<b>42.380.674,27</b>	<b>233.908,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 48.347,00</b>	<b>42.566.235,27</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>42.463.841,27</b>	<b>246.299,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 49.675,00</b>	<b>42.660.465,27</b>

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 1.1.2004 €	Zuführungen €	Abgänge €	Stand am 31.12.2004 €	Stand am 31.12.2004 €	Stand am 31.12.2003 €
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>	80.705,00	4.049,00	- 1.328,00	83.426,00	10.804,00	2.462,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	24.040.047,00	2.015.753,00	- 115,00	26.055.685,00	5.631.174,00	7.622.451,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.288.580,14	507.582,00	- 1.018,00	8.795.144,14	935.105,00	1.260.223,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	866.085,13	151.449,00	- 47.214,00	970.320,13	178.807,00	303.288,00
	<b>33.194.712,27</b>	<b>2.674.784,00</b>	<b>- 48.347,00</b>	<b>35.821.149,27</b>	<b>6.745.086,00</b>	<b>9.185.962,00</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>33.275.417,27</b>	<b>2.678.833,00</b>	<b>- 49.675,00</b>	<b>35.904.575,27</b>	<b>6.755.890,00</b>	<b>9.188.424,00</b>

## Vorräte

Bei den unter Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich um Materialbestände auf den Deponien und in der Verwaltung.

Die Bewertung erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen aus der Annahme von Erdaushubmaterial, aus dem Verkauf von Deponegas zur Strom- und Fernwärmeerzeugung, dem Verkauf von Gartenabfallsäcken und Gütekompost sowie dem Verkauf von Wertstoffen.

Bei den Forderungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von € 1.111.953,10 handelt es sich um Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Die sonstigen Forderungen enthalten Forderungen an Arbeitnehmer in Höhe von € 15.435,65 sowie Steuerrückforderungen mit € 66.576,53.

Forderungen und sonstige Vermögensstände		
	31.12.2004 Gesamtbetrag €	Restlaufzeit mehr als ein Jahr €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.952,09	0,00
Forderungen gegenüber Gesellschafter	1.111.953,10	0,00
Sonstige Forderungen	104.062,80	15.435,65
	<b>1.462.967,99</b>	<b>15.435,65</b>

## Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten und dem Kassenbestand.

## Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals	
	€
Stammkapital	110.000,00
Gewinnvortrag	76.355,81
Jahresüberschuss	11.191,52
	<b>197.547,33</b>

Das gezeichnete Kapital ist voll einbezahlt.  
Alleiniger Gesellschafter ist der Rems-Murr-Kreis.

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen für noch nicht abgerechnete Leistungen in Höhe von € 114.900,00, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von € 52.000,00, ausstehenden Urlaub in Höhe von € 92.000,00 sowie für Prozesskosten und Abfindungszahlungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des früheren Geschäftsführers von € 280.000,00.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten				
	Stand am 31.12.2004 €	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr €	1 – 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten				
- aus Lieferungen und Leistungen	1.792.229,94	1.792.229,94	0,00	0,00
- gegenüber Gesellschafter	5.882.757,22	869.540,32	2.311.039,48	2.702.177,42
- sonstige Verbindlichkeiten	119.178,12	119.178,12	0,00	0,00
	<b>7.794.165,28</b>	<b>2.780.948,38</b>	<b>2.311.039,48</b>	<b>2.702.177,42</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen offene Zahlungen an Behörden und Sozialversicherungsträger.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von € 5.882.757,22 handelt es sich zum Einen um fünf zinslose Darlehen in Höhe von € 5.877.300,17 und zum Anderen um Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von € 5.457,05.

## 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse		
	2004 €	2003 €
Zuweisungen des Rems-Murr-Kreises	14.465.533	14.247.838
Erlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	2.439.217	2.761.868
	<b>16.904.750</b>	<b>17.009.706</b>

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Gewinne aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 28.212, Versicherungsentschädigungen in Höhe von € 8.337, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des

Anlagevermögens von € 8.850, Erträge aus Holzverkauf von € 12.085, Erträge aus der Entsendung von Personal an dem Rems-Murr-Kreis von € 86.553 sowie periodenfremde Erträge von € 82.647,87.

## Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

In den Abschreibungen von € 2.678.833 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 450.492 enthalten. Aufgrund der Auswirkungen der Deponieverordnung, die

Deponie Backnang-Steinbach zu verfüllen, wurde auf Basis der voraussichtlichen Verfüllentwicklung die Deponie auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

**Sachaufwand der Abfallbeseitigung:** Der Sachaufwand der Abfallbeseitigung enthält folgende Posten:

Sachaufwand der Abfallbeseitigung		
	2004 €	2003 €
Aufwand Mobilsammlung und -entsorgung	6.150.465	5.584.752
Aufwand der Deponien	2.177.412	2.773.163
Aufwand Erddeponien	115.124	106.977
Verwertungskosten/Recycling	1.982.657	1.648.411
Entsorgung Problemmüll	342.807	472.766
	<b>10.768.465</b>	<b>10.586.069</b>

Personalaufwand		
	2004 €	2003 €
Löhne und Gehälter	2.073.264	2.227.348
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	580.221	615.481
	<b>2.653.485</b>	<b>2.842.829</b>

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten u. a. gesetzliche soziale Abgaben mit € 416.763 und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse mit

€ 163.231. Im Jahresdurchschnitt waren 62 (Vj.: 66) Mitarbeiter beschäftigt, davon 19 (Vj.: 19) Teilzeitbeschäftigte.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind als wesentlichste Posten die Sachaufwendungen für Beratung/ Öffentlichkeitsarbeit und Abfallkalender mit € 149.131, die Mietaufwendungen für die Recyclinghöfe, Häckselplätze und

das Verwaltungsgebäude mit € 155.884, Rechts- und Beratungskosten mit € 458.069 und Versicherungsbeiträge mit € 91.527 zu nennen. Der Rest betrifft übrige allgemeine Geschäftsaufwendungen.

Zinsergebnis		
	2004 €	2003 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.739	37.459
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an Gesellschafter € 0	– 103	– 51.973
	<b>35.636</b>	<b>– 14.514</b>

## 4. Weitere Pflichtangaben

### Geschäftsführung und Aufsichtsrat

#### Geschäftsführer:

Bernd Friedrich	Erster Landesbeamter des Rems-Murr-Kreises	bis 31. Dezember 2004
Gerald Balthasar	Diplomingenieur	seit 01. Oktober 2004
Joachim Karsten	Kreiskämmerer des Rems-Murr-Kreises	seit 01. Januar 2005

#### Aufsichtsrat:

Johannes Fuchs	Landrat	<b>Vorsitzender</b>
Dr. Siegfried Kasper	Vorsitzender Richter	<b>Stv. Vorsitzender</b>
Katrin Altpeter	MdL, Lehrerin für Pflegeberufe	
Dr. Werner Barth	Diplom-Physiker	
Hermann Beutel	Landwirt	
Dr. Astrid Fleischer	Diplom-Agraringenieurin	
Gernot Gruber	Diplom-Mathematiker	
Jürgen Kiesl	Bürgermeister	
Harald Handl	Diplom-Bauingenieur, Arbeitnehmervertreter	
Jürgen Hofer	MdL, Oberbürgermeister a.D.	
Ulrich Lenk	Oberstudiendirektor	
Jürgen Oswald	Oberbürgermeister	
Wolfgang Schille	Bürgermeister	
Sieglinde Schwarz	selbständige Marktfrau	
Erich Theile	Goldschmiedemeister	

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen € 14.210.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Investitionsaufträgen bestand zum 31. Dezember 2004 ein Bestellobligo von € 1.400 (Vj € 12.950).

Zur Zeit bestehen langfristige Leistungsverträge überwiegend mit Entsorgungsunternehmen mit einem jährlichen Aufwand von € 9.035.713 (Vj € 8.790.815).

Waiblingen, den 29. März 2005



Gerald Balthasar                      Joachim Karsten  
Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft  
des Rems-Murr-Kreises mbH

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

**Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:**

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH (AWG), Waiblingen, für das Geschäftsjahr 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

**Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 1. April 2005

**DRS DUFFNER RENZ SCHLEGEL & PARTNER GMBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



P. Duffner  
Wirtschaftsprüfer



Abfallwirtschaftsgesellschaft  
des Rems-Murr-Kreises mbH  
Steinbeisstraße 13  
71332 Waiblingen

Tel.: 0 71 51-95 22-0  
Fax: 0 71 51-95 22-50

[info@awg-rem-s-murr.de](mailto:info@awg-rem-s-murr.de)  
[www.awg-rem-s-murr.de](http://www.awg-rem-s-murr.de)

